



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Chemikalien- und Produktsicherheit des BfR ist in der Fachgruppe „Sicherheit von Verbraucherprodukten“ ab sofort befristet, für die Zeit des Mutterschutzes und der sich ggf. anschließenden Elternzeit (voraussichtlich 6 Monate), folgende Stelle zu besetzen:

Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin / Mitarbeiter (w/m/d)

Kennziffer: 2210/2019 | Entgeltgruppe 13 TVöD

Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Aufgaben:

- Wissenschaftliche Bewertung von gesundheitlichen Risiken durch chemische Bestandteile in Spielzeug und weiteren Bedarfsgegenständen sowie Erstellung von Berichten
- Wissenschaftliche Bewertung und Erstellung von Berichten zu Gesundheitsgefahren und Risiken von Chemikalien in nationalen und internationalen Verfahren, insbesondere im Rahmen der REACH- und CLP-Verordnung, insbesondere im Hinblick auf Bedarfsgegenstände und verbrauchernahe Produkte
- Wissenschaftliche Bewertung analytischer und toxikologischer Daten
- Mitarbeit in den entsprechenden Kommissionen des BfR und den nachgeordneten Ausschüssen
- Planung und Initiierung von Forschungsprojekten und Untersuchungsprogrammen zur Generierung von für die Risikobewertung von Spielzeug und Bedarfsgegenständen relevanten Daten
- Verfassen von wissenschaftlichen Publikationen und Erstellen von Präsentationen

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom (Uni) oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss) der Lebensmittelchemie, Chemie, Pharmazie, Biochemie oder einer vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erwünscht
- Kenntnisse der Regulation von Spielzeugen und Bedarfsgegenständen vorteilhaft

- Erfahrungen in der Analytik, der regulatorischen Toxikologie und der gesundheitlichen Risikobewertung von Vorteil
- Wissenschaftliche Publikationen erwünscht
- Kenntnisse der Chemikaliengesetzgebung wünschenswert
- Erfahrungen in der Gremienarbeit erwünscht
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zu Dienstreisen werden vorausgesetzt

Der Dienort ist Berlin.

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **18. März 2019** über unser Online-System:

[online bewerben](#)

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an: bewerbung@bfr.bund.de

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kennziffer

[Bundesinstitut für Risikobewertung](#)

Personalreferat - 11.17 -

Max-Dohrn-Str. 8-10

10589 Berlin

Ansprechpartner/in für weitere Informationen:

Herr Dr. Pirow

Tel.: 030 18412-3867 (Telefon-Nr. ab dem 01.03.2019: +49 30 18412 –27301)

Herr Prof. Dr. Dr. Luch

Tel.: 030 18412-4538 (Telefon-Nr. ab dem 01.03.2019: +49 30 18412 –27000)



Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. An der Bewerbung von Frauen besteht daher ein besonderes Interesse. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt; von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

